

# Reizvolle Kontraste

Esel als Begleiter und ausgewiesene Hüttenwanderungen:  
Im **Saarland** können sich Wanderer auf überraschende Touren und besondere Abenteuer freuen. Ulrich Pramann berichtet

**Z** IEMLICH ZUM SCHLUSS unserer Tour schlägt Hannes Ballhorn vor, mal ein paar Minuten zu schweigen. Wir sollen einfach nur die Natur auf uns wirken lassen. Tun wir. Wir sind im Kappelwald bei Wolfersheim unterwegs. Rechts von unserem Wanderweg Buchenbestand, vom Forst gepflegt. Links wächst alles wild, seit Jahrzehnten schon, seit hier im Steinbruch kein Muschelkalk mehr abgebaut wird.

Wir lauschen also in die Stille. Irgendwo ganz dahinten tiriliert ein Vogel. Sonst nur das Schweigen der Wälder. Nein, nicht ganz, denn Anton nutzt die Gunst unserer Achtsamkeitspause, um saftiges Grün zu zupfen – und dies zu zermalmern. Genüsslich und lautstark.

Anton darf das, er ist acht und ein stolzer Esel. Auf unserer Eselwandertour ist diesmal auch Danka dabei, die in punkto Sturheit unseren Anton noch übertrifft. Esel bewegen sich ja in ihrem eigenen Tempo, will heißen: gemächlich. Wenn sie etwas Interessantes wahrnehmen – ein neues Schild, einen

fremden Hund, eine Chance zu fressen – stoppen sie einfach. Und sind dann erst mal schwer zum Weitergehen zu bewegen. Die Esel geben unterwegs also den Takt vor.

In dieser eigenwilligen Gangart sieht Hannes Ballhorn viel Gutes: Entschleunigung auf natürliche Art. »Wenn wir uns auf den Rhythmus der Esel einlassen«, erklärt er, »können wir den Charakter der Landschaft viel besser erfassen.« Stimmt.

## ES GEHT WIRKLICH GANZ GEMÜTLICH VORAN.

Manchmal sind von Weitem, unten aus Wolfersheim, empörte lii-ah-Schreie der zwei Esel zu hören, die diesmal auf seinem Hof Sonnenbogen zurückbleiben mussten. Ein ums andere Mal gerät Hannes Ballhorn, zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, geboren in Norddeutschland, ins Schwärmen, wenn er über seine neue Heimat Bliesgau spricht, die für ihn hier »besonders bliesgauisch« ist.

Diese sanft ansteigenden Streuobstwiesen. Kleine Wälder, Felder und Dörfer, die sich idyllisch ins

hügelige Landschaftsbild fügen. Und, ach, erst der Frühling, wenn es im Bliesgau blüht: gelb der Klappertopf, blau der Wiesensalbei und lila das Eselskraut. Und wenn in den lichten Wäldern das goldgelbe Schabockskraut ins Kraut schießt – »wirklich wunderbar«.

Wir sind unterwegs auf einem der Premiumwege, der »Bliesgau Tafeltour« heißt. Noch. Denn demnächst steht eine Namensänderung an, wenn der Bliesgau im Südwesten des Saarlands als »Qualitätsregion WANDERBARES Deutschland« zertifiziert sein wird – mit einem insgesamt 700 Kilometer langen Wegenetz. Nächstes Frühjahr soll es soweit sein. Gerade wird an der einheitlichen Beschilderung gearbeitet, Gastgeber und Tourismusmitarbeiter werden »wanderfreundlich« geschult, um das Wanderimage der Region zusätzlich zu stärken.

Dabei ist das, was den Wanderer hier erwartet, schon beachtlich. Außer »Wanderlust & Tafelfreuden« bieten die Saarpfalz-Touristik bzw. das Biosphärenreservat Bliesgau ihren Gästen in einer Broschüre (»Urlaubs- und Freizeitangebote 2020«) noch weitere besondere Abenteuer an: etwa »Erlebnis Imkerei«, »WaldWerken« oder den gemeinsamen Bau eines »Floßes der Nachhaltigkeit«.

»BIOSPHERENRESERVAT BLIESGAU« – diesem Prädikat fühlt sich die Erlebnisregion verpflichtet. Vor elf Jahren wurde der größte Teil des Bliesgaus als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt – als eines von 16 hierzulande (weltweit gibt es 669). Das Gremium würdigte vor allem die intensive Einbindung der Bevölkerung bei der nachhaltigen Entwicklung und Gestaltung der Region. Denn nicht nur die Schönheit und kleinteilige Vielfalt einer Landschaft zählt. Biosphärenreservate sollen vor allem Modellregionen für Nachhaltigkeit sein. Anders als in Nationalparks soll für beides – also für Naturschutz und Bewirtschaftung – Raum bleiben. Im Bliesgau gelingt dieses Zusammenspiel sehr gut. Die Region präsentiert sich als einzigartige Kulturlandschaft mit artenreichen Biotopen. Die Auen an der Blies – sie durchfließt das ganze Biosphärenreservat – wurden wieder Habitat für Biber. Die halbtrockenen Magerwiesen bei Gersheim sind eine Oase für Orchideen. Das Ökologische Schullandheim »Spohns Haus«, ehemals ein alter Bauernhof, ist ein Leuchtturm für Umweltbildung. Und natürlich gibt es reichlich Wanderwege.

## Eine Region, zwei Welten

Der Bliesgau mit seinen Rapsfeldern und Streuobstwiesen (links) und das Weltkulturerbe Völklinger Hütte – eine Stärke vom Saarland ist die Vielfalt.

## Einkehr-Tipp:

In Wolfersheim führen Gudrun Theis und ihr Mann Roman den »Bienenkorb« – Café mit Kultur. Es ist aber nur am Samstag geöffnet.



### Naturliebhaber

Zu jeder Jahreszeit bietet Hannes Ballhorn, zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, mit seinen Eseln Wanderungen und Trekkingtouren im südlichen Bliesgau an.



Fotos: Saarpfalz Touristik/Elke Dubois (1), Tourismuszentrale Saarland/G. Kassner (2), Ulrich Pramann (2)



Zum Beispiel den Hüttenwanderweg, ein abwechslungsreicher, teilweise auch anspruchsvoller Premiumwanderweg, der in Oberwürzbach (am Parkplatz Oberwürzbachhalle) startet und endet. Unterwegs auf den 11,9 Kilometern gibt es mehrfach Gelegenheit zur Einkehr – klar, in Hütten. Schopphübelhütte, Hofgut Hochscheid, Wanderhütte Frohsinn – hört sich verheißungsvoll an.

Wir machen uns also auf den Weg, kommen nach ein paar hundert Metern – das geht ja gut los – am Dorffriedhof vorbei, und erreichen bald das historische Waschhaus, einst die »Waschmaschine« für

den ganzen Ort. Rein ins Laichweihertal. Ein Naturlehrpfad, zwei Weiher, die der örtliche Angelsportverein nutzt, die erste Hütte. An der Tür steckt ein handgeschriebenes Gedicht (»Im Laichweihertal«), das diesen Lieblingsplatz preist: »Dort denk' ich an die Herrlichkeit/ der Jugend gern zurück,/ empfinde dann für kurze Zeit/ das gleiche große Glück«.

Nach kurzem Aufstieg stehen wir staunend vor einem bizarren Felsgebilde, den Eichertsfels. Im mächtigen Hohlraum suchten unsere Vorfahren, schon

in der Steinzeit soliden Schutz, vermuten Forscher.

**DRAMATISCH?** Nicht wirklich: Für den Hüttenwanderweg sind jeweils 484 Höhenmeter im Auf- und Abstieg angegeben. Ganz ohne ist die Tour aber nicht. Nach der Schopphübelhütte (mit Biergarten) ruhige Waldpassagen, der Alltag ist weit weg. Irgendwann blicken wir von oben auf Hassel – und den tobenden Verkehr auf der A 6.

Wieder ein schmaler Waldweg. Wir freuen uns schon auf das Zwischenziel, Biogut Hochscheid (auch mit Biergarten). Hinter einem Steinbruch wartet Erfrischung, erst am Christkönigsbrunnen, dann am Horstenbrunnen. Aber dann: der »Büßerpfad«. Auf diesen Namen einigen wir uns, wegen der steilen Stufen hinauf, die einfach nicht enden wollen.

Schließlich, nach knapp fünf Stunden, kurz vor dem Ziel, gönnen wir uns ein Belohnungsbierchen. Und zwar in der gepflegt-rustikalen Wanderhütte, die heißt wie unsere finale Gemütslage nach der Tour: »Frohsinn«.

Hüttenwanderweg, großartige Hüttenkultur im Saarland? Der Leser soll hier keinesfalls auf eine falsche Fährte gelockt werden. Aber auch die folgenden Beispiele können sich durchaus sehen lassen.



**NOCH MEHR HÜTTEN-ZIELE IM SAARLAND**

Zum Beispiel die **Hochwald-Alm** bei Wadrill. Jeden Sommer lassen Bauern Rinder und Pferde auf den Almwiesen weiden. Für Wanderer ist die Almhütte einer der Zielpunkte auf der Traumschleife »Almglück«, die 6,6 Kilometer auf Naturwegen durchs Wadrilltal führt. Zur Zeit ist die Hochwald-Alm allerdings noch geschlossen (Pächterwechsel). Als Einkehr bietet sich die nahegelegene Harteich-Hütte an, etwa 400 Meter in Richtung Wadrill. Sie ist an Sonn- und Feiertagen ab 10 Uhr geöffnet.

Zum Beispiel die **Schaumberg Alm** bei Tholey, eine Attraktion für die meisten, die auf der 10,5 km langen »Schaumberg-Tafeltour« unterwegs sind. Vom 569 Meter hohen Schaumberg, dem »Hausberg des Saarlandes«, bietet sich ein 360-Grad-Panoramablick über das wellige Saar-Nahe-Bergland – bis hin zum Pfälzer Wald, Vogesen und Hunsrück.

Noch vor kurzem bot die Schaumberg Alm mit Wellblech-Holzfassade nur begrenzten Platz. Jetzt, nach großzügiger Renovierung und Erweiterung, bietet die Panorama-Stube in der Almhütte urigen Alpenchic für 199 Gäste. Draußen gibt es eine Sonnenterrasse und einen großen Biergarten (600 Plätze). Auf der Speisekarte stehen neben »Saarländische Grumbeersuppe«, Klassikern wie Schnitzel und Co. auch »Alm Haxe« und »Original Hofbräu Weißwurst« auf der Karte. Saarland trifft Bayern.

Zum Beispiel die **Bergmanns Alm** im »Erlebnisort Reden« (bei Neunkirchen). Die steht oben auf einer 90 Meter hohen Bergehalde des ehemaligen Bergwerks. Was für eine Kulisse. Der Abraum der 1955 stillgelegten Grube Reden hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer »Natur aus zweiter Hand« gewandelt. Längst nutzen Spaziergänger, Wanderer und Skater die Landschaft zwischen den beiden ehemaligen Bergwerken Reden und Itzenplitz als

Fotos: Klaus-Peter Kappest (1), Anton Didias (1), Alm Event Gastro GmbH (1), Saarpfalz Touristik/Elke Dubois (1), Ulrich Pramann (1)



**Schaumberg Alm**

Hüttenfeeling: Die renovierte Panorama-Stube ist beliebtes Ziel für Wanderer, die auf der Schaumberg-Tafeltour bei Tholey unterwegs sind.



**Hochwald-Alm**

Gute Unterhaltung: Die Einkehr bei den Almwiesen nahe Wadrill ist populärer Zwischenstopp auf der Traumschleife »Almglück«.

neues Naherholungsgebiet. So also kann Strukturwandel gehen.

Zur Alm, die seit drei Jahren ebenfalls alpine Vollausstattung bietet, führt ein Fußweg. Der Aufstieg (20 bis 30 Minuten) ist teilweise anstrengend, aber reizvoll. Es gibt aber auch einen Shuttle-Service.

Die Alm und die Bergehalde haben sich zu einer der außergewöhnlichsten »Location« im Saarland entwickelt. Open-Air-Events wie »SR 3-SommerAlm« locken tausende Besucher auf das Haldenplateau. Höhepunkt in dieser Saison: Popstar Sarah Connor (»Herz Kraft Werke«), sie will am 1. Juni auf der Bergmanns Alm ihren Fans einheizen.

Und noch eine Hütte wollen wir auf keinen Fall vergessen: die **Völklinger Hütte**. Ein monumentales Industriedenkmal. Als einzige Eisenhütte in ganz Europa und Nordamerika, die nach ihrer Stilllegung (1986) in Originalausstattung erhalten blieb, fand sie Aufnahme ins UNESCO-Weltkulturerbe.

Über 17 000 Menschen haben da mal malocht. Jetzt

kommen jedes Jahr hunderttausende Besucher, um in die Blütezeit der Industrialisierung um 1900 einzutauchen.

Ein eindrucksvolles Erlebnis. Es geht tief hinein in die dunklen Gänge der Möllerhalle und hoch hinauf auf die Aussichtsplattform eines Hochofens. Gebläsehalle, Gichtbühne, Kokerei und die gigantischen Schwungräder – alles noch da. Das Tuten und Quietschen, Pochen, Wummern und Vibrieren von einst wird heute auf so genannten »Klangspaziergängen« vermittelt. Aus ehemaligen Werkstätten wurden Künstlerateliers. In der Gebläsehalle finden immer wieder Konzerte statt und in der Sinterhalle spannende Ausstellungen.

Ach so: Wer sich auf das komplette Abenteuer Weltkulturerbe Völklinger Hütte einlässt, sollte gut zu Fuß sein. Denn beim Rundgang kommen immerhin sieben Kilometer zusammen – das ist nicht viel weniger als die Distanz einer soliden Halbtageswanderung.



**Bergmanns Alm**

Außergewöhnliche Location: Die Bergmanns Alm auf dem Plateau einer Halde im Erlebnisort Reden bei Neunkirchen lockt Wanderer und junges Event-Publikum.

**INFO > SAARLAND**

**DAS SAARLAND** ist mit ca. 2600 km<sup>2</sup> Fläche das kleinste Bundesland im äußersten Südwesten Deutschlands (990 500 Einwohner). Von Ost nach West sind es nur 90 km, von Nord nach Süd 60 km. Zu einem Drittel ist das Saarland bewaldet und bietet eine Vielfalt an unterschiedlichsten Naturräumen: die Idylle des Bliesgau (Biosphärenreservat), den facettenreichen Naturpark Saar-Hunsrück und den grenzübergreifenden Nationalpark Hunsrück-Hochwald.

**WANDERN IM SAARLAND** Abwechslungsreiche Landschaft auf kleinem Raum ist die natürliche Basis für Grenzwege, Kulturwege, Pilgerwege, Tafeltouren & Co. Über 60 Wege tragen im Saarland das Premiumsiegel. Der Bliesgau wird gerade als Qualitätsregion WANDERBARES Deutschland zertifiziert. Und der 410 km lange Saar-Hunsrücksteig vom Weinort Perl nach Trier bzw. Boppard zählt zu den beliebtesten deutschen Fernwanderwegen.

Besondere Wandererlebnisse bieten zudem 111 Traumschleifen und Traumschleifchen (siehe auch ab Seite 98).

**NÜTZLICHE ADRESSEN**

www.hof-sonnenbogen.de;  
www.schaumberg-alm.de;  
ssl.wadern.de; www.bergmannsalm.de;  
www.voelklinger-huette.org

**MEHR INFOS:\***

**Tourismus Zentrale Saarland GmbH**, Trierer Str. 10, 66111 Saarbrücken, Tel. 06 81/972 00; info@tz-s.de; www.wandern.saarland; www.tafeltouren.saarland; www.urlaub.saarland

**Saarpfalz-Touristik** Paradeplatz 4, 66440 Blieskastel, Tel. 0 68 41/1 04-71 74; touristik@saarpfalz-kreis.de; www.saarpfalz-touristik.de

**Biosphärenreservat Bliesgau**



Wanderland Saarland: Über 60 Wege sind zertifiziert, darunter auch acht »Tafeltouren«, eine besondere Variante der Premiumwanderwege.

\* REGIONALE WANDEREREINE: Saarwald Verein e. V., Pfälzerwald Verein e. V.